

ANFRAGE von Christoph Fischbach (SP, Kloten), Patricia Bernet (SP, Uster) und Beatrix Stüssi (SP, Niederhasli)

Betreffend Rüstzeug für Lehrpersonen ohne sonderpädagogische Ausbildung

Gemäss § 29 Abs. 1 der Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen (VSM) müssen Förderlehrpersonen und verantwortliche Lehrpersonen in der integrierten Sonderschulung (ISR) über ein von der EDK anerkanntes Hochschuldiplom in Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik verfügen. Der Fachkräftemangel in der Volksschule besteht auch in dieser Berufsgruppe. Aufgrund § 29 Abs. 4 und 5 hat das Volksschulamt die Möglichkeit, Lehrpersonen ohne entsprechende Ausbildung die Zulassung trotzdem zu erteilen. In der Antwort zur Kantonsratsanfrage 320/2023 legt der Regierungsrat dar, dass die Zahl der nicht ausgebildeten Förderlehrpersonen und verantwortlichen Lehrpersonen in der integrierten Sonderschulung (ISR) ohne benötigte Ausbildung in den letzten Jahren massiv angestiegen ist. Weiter schreibt der Regierungsrat, dass es aufgrund der zur Verfügung stehenden Daten bereits heute möglich sei, Engpässe und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zweckmässige Massnahmen ergreifen zu können. So sei z.B. die Anzahl Studienplätze an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) erhöht worden.

Lehrpersonen mit einem EDK-anerkannten Regelklassenlehrdiplom haben bereits vor Studienbeginn die Möglichkeit, eine dreijährige Bewilligung bis zur Aufnahme des Studiums zu beantragen. Ihnen wird empfohlen, im ersten Unterrichtsjahr das Modul P1_02 «Diagnostik, Förderung und Partizipation bei besonderem Bildungsbedarf, inklusive Leistungsnachweis, an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) zu besuchen. Dieses Modul kann am Hochschulstudium in Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik vollumfänglich angerechnet werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele der nicht ausgebildeten Förderlehrpersonen besuchten diese Diagnostik- und Förderplanungskurse in den letzten 3 Jahren? Bitte um Auflistung pro Jahr und Kurs.
2. In welchem Zeitraum ihrer Tätigkeit vor Ausbildung besuchen diese nicht ausgebildeten Lehrpersonen diese Kurse?
3. Wie viele der nicht ausgebildeten Lehrpersonen besuchten diese Diagnostik- und Förderplanungskurse in den letzten 3 Jahren nicht und was sind die Gründe dafür?
4. Bestehen weitere Unterstützungsmassnahmen des Kantons, damit die Lehrpersonen, die in der integrativen Förderung arbeiten, aber nicht über das entsprechende Diplom verfügen, die dafür notwendigen Kenntnisse möglichst schnell erlangen können?

Christoph Fischbach
Patricia Bernet
Beatrix Stüssi